

Pädagogische Konzeption



Utzschneiderweg 1

85399 Hallbergmoos

Tel.: 0811 – 96313

Fax: 0811 – 9598933

E-Mail: hortmeilensteinhaus@kvfreising.brk.de

Homepage: www.kvfreising.brk.de

Stand: Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

Vorwort des Teams

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1 Träger des Schüler*innenhortes
 - 1.2 Lage und Einzugsgebiet

2. Gesetzliche Grundlagen
 - 2.1 Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII (Sozialgesetzbuch)
 - 2.2 BaYKiBiG – Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
 - 2.3 AVBayKiBiG - die zum BayKiBiG zugehörige Ausführungsverordnung und zugleich Leitfaden für die pädagogische Arbeit
 - 2.4 Hinweis – Kinderschutzgesetz § 8a SGB VIII
 - 2.5 Förderung durch den Freistaat Bayern

3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit
 - 3.1 Die bayerischen Bildungsleitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL)
 - 3.2 Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bay. Horten
 - 3.3 Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
 - 3.4 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation
 - 3.5 Pädagogisches Team

4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Anlehnung an die Grundsätze des BRK
 - 4.1 Menschenbild – Bild vom Kind
 - 4.2 Unsere Haltung als Pädagogen
 - 4.3 Wertevermittlung
 - 4.4 Inklusion
 - 4.5 Interkulturelle Erziehung und Integration

5. Strukturen
 - 5.1 Anmeldung, Aufnahmegespräch und Betreuungsvertrag
 - 5.2 Öffnungszeiten und pädagogische Kernzeiten
 - 5.3 Schließzeiten
 - 5.4 Tagesablauf
 - 5.5 Ernährung

6. Ausstattung
 - 6.1 Raumkonzepte
 - 6.2 Außenspielfläche

7. Unsere pädagogischen Schwerpunkte und ihre Umsetzung – offenes Konzept
 - 7.1 Hausaufgaben
 - 7.2 Pädagogische Freizeitgestaltung
 - 7.3 Projekte
 - 7.4 Ferien
 - 7.5 Ausflüge

8. Partizipation und Teilhabe der Kinder
 - 8.1 Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit
 - 8.2 Bestehende Instrumente der Partizipation

9. Basiskompetenzen als Bildungs- und Erziehungsziele
 - 9.1 Personale Kompetenz
 - 9.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
 - 9.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt – Kraft des Spielens
 - 9.4 Medienkompetenz
 - 9.5 Resilienz – Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Übergänge

10. Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

11. Die Formen der Zusammenarbeit
 - 11.1 Erziehungspartnerschaft
 - 11.2 Elterngremium
 - 11.3 Kooperationspartner
 - 11.4 Zusammenarbeit der Schüler*innenhorte
 - 11.5 Zusammenarbeit mit dem BRK
 - 11.6 Vernetzung mit anderen Institutionen
12. Qualitätssicherung
 - 12.1 Die Meinung / Beschwerdemöglichkeit der Kinder ist uns wichtig
 - 12.2 Die Meinung der Eltern ist uns wichtig
 - 12.3 Pädagogisches Team und Teamentwicklung
13. Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

Datum:

Herausgeber: Team, Träger, Elterngremium

Vorwort des Trägers

Der BRK Schüler*innenhort Meilensteinhaus ist seit 2005 in Betrieb und hat Platz für 125 Kinder. Mit der Übernahme der Betriebsträgerschaft des Hortes hat der BRK Kreisverband Freising die Verantwortung übernommen, Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter zu schaffen, die allen Beteiligten nach Möglichkeit gerecht werden.

In unserem offenen Konzept haben wir uns auf den Weg gemacht aus Funktionsräumen Lernstationen für und mit den Kindern zu gestalten. Hier liegt noch einiges an Weg vor uns, den wir gemeinsam gehen werden.

Bei der Erfüllung der Aufgabe, dass Eltern Familie und Beruf besservereinbaren können, braucht es eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Träger des Hortes und der Eltern. Diese Zusammenarbeit im Sinne einer aktiven Bildungspartnerschaft ist das Fundament unserer Arbeit. Diese Zusammenarbeit lebt besonders im Umgang und der Kommunikation zwischen dem pädagogischen Team, den Kindern und den Eltern. Wir wünschen uns vor allem Verständnis füreinander und Respekt vor den Leistungen des jeweils anderen.

Bei allen Anforderungen, die das Berufsleben mit sich bringt und bei allen persönlichen Wünschen von uns Erwachsenen, verliert das Team des Meilensteinhauses niemals das Wohlbefinden des Kindes aus den Augen. Hierzu ist es bestens ausgebildet und dies ist ihre vorrangige Aufgabe.

Die Bildung, Erziehung und Begleitung von Kindern ist eine gemeinsame und gemeinschaftliche Aufgabe und es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, Kindern eine gesunde, erlebnisreiche und erfahrungsreiche Kindheit zu ermöglichen.

Birgit Ertel, eine Lehrerin aus Österreich hat einmal gesagt:

„Kindheit sollte eine Reise sein, nicht ein Wettlauf!“

Lassen Sie uns gemeinsam mit den Kindern auf diese Reise durch eine unvergessliche Kindheit gehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine wunderbare gemeinsame Zeit im Meilensteinhaus.

Freising, Mai 2020

Albert Söhl
Kreisgeschäftsführer

Kirsten Engstfeld
Pädagogische Fachberatung

Christiana Dewalsky
Einrichtungsleitung

Vorwort des Teams

Hand in Hand, mit Herz und Verstand sind wir als pädagogisches Team auf dem Weg gemeinsam mit den Kindern unser Haus mit Leben zu füllen und weiter zu gestalten. Zusammen zu wachsen, Gemeinschaftssinn zu fördern und zu erleben sind uns wichtige Anliegen. Wir freuen uns auf Herausforderungen und sind offen für neue Aufgaben und Impulse, die uns die Chance geben uns kontinuierlich weiter zu entwickeln.

In einem intensiven Prozess wurden pädagogische Inhalte und Schwerpunkte reflektiert, diskutiert und zusammengefasst. Unsere Konzeption ist Leitfaden und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit im Hort Meilensteinhaus und dient der Präsentation in der Öffentlichkeit und als Informationsmaterial für interessierte Eltern.

Da wir um eine kindgerechte und qualitativ hochwertige Begleitung der Kinder bemüht sind, unterliegt die pädagogische Arbeit einem Prozess, bei dem Details der Konzeption immer wieder zur Diskussion gestellt und an die Gegebenheiten angepasst werden. So ist die Konzeption als eine dynamische Arbeitsgrundlage zu verstehen, die in gewissen Abständen aktualisiert werden muss.
Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team vom Meilensteinhaus

„Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung zu,
denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden statt Mitarbeiter*innen lediglich von Mitarbeitern geschrieben. Damit sind selbstverständlich sowohl männliche, weibliche als auch diverse Mitarbeiter gemeint.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger des Schüler*innenhortes Meilensteinhaus ist das Bayerische Rote Kreuz (BRK) Kreisverband Freising, das in Hallbergmoos, in der Stadt und im Landkreis Freising damit vier Krippen, drei Kindergärten, ein Haus für Kinder mit Krippe und Kindergarten sowie drei Horte betreibt. Im Meilensteinhaus ist zudem der Schulkindergarten „Schlaufüchse“ integriert, der ein eigenes Konzept zur vorschulischen Bildung hat.

1.2 Lage und Einzugsgebiet

Die Gemeinde Hallbergmoos liegt im Dreieck München – Freising – Erding und in unmittelbarer Nähe zum Flughafen.

Der Hort Meilensteinhaus befindet sich am Ende des verkehrsberuhigten Utzschneiderweg 1 und liegt in unmittelbarer Nähe zur Mittelschule Hallbergmoos, in der auch die Mittagsbetreuung untergebracht ist sowie in der Nachbarschaft zur Grundschule Hallbergmoos. Die Horte Ecksteinhaus und Forscherhaus befinden sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe.

2. Gesetzliche Grundlagen

2.1 Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII (Sozialgesetzbuch)

Die gesetzlichen Grundlagen finden Sie im SGB VIII.

Die Qualitätssicherung einer Einrichtung ist im § 22a SGB VIII festgelegt.

2.2 BayKiBiG – Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Die Fördervoraussetzungen für Kindertageseinrichtungen sind im Art. 19 BayKiBiG geregelt.

2.3 Die AVBayKiBiG ist die zum BayKiBiG gehörige Ausführungsverordnung und zugleich Leitfaden für die pädagogische Arbeit.

2.4 Kinderschutzgesetz § 8a SGB VIII

Zur Sicherstellung des Schutzauftrages des § 8a SGB VIII hat der Träger mit dem Amt für Jugend und Familie in Freising eine Vereinbarung geschlossen, die uns dazu verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen und dem Träger und entsprechenden Behörden mitzuteilen. In allen Bereichen arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit der entsprechenden Aufsichtsbehörde im Landratsamt zusammen.

2.5 Förderung Freistaat Bayern

Der BRK Hort Meilensteinhaus wird durch den Freistaat Bayern gefördert.



3. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit

3.1 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

3.2 Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten

3.3 Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) mit den bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL).

3.4 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

3.5 Pädagogisches Team

Das pädagogische Team im Meilensteinhaus setzt sich aus Fachkräften und Ergänzungskräften sowie einer Heilpädagogin und einer Kunsttherapeutin mit qualifizierten pädagogischen Ausbildungsabschlüssen zusammen. Fortbildungen und Weiterqualifizierungen aller pädagogischen Mitarbeiter sind selbstverständlich.

4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Anlehnung an die Grundsätze des BRK

Grundlage für unser pädagogisches Handeln bilden die Grundsätze des Bayerischen Roten Kreuzes

- Menschlichkeit: Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.
- Unparteilichkeit: Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.
- Neutralität: Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.
- Unabhängigkeit: Wir richten die Konzeption nach den demokratischen Grundsätzen aus.

- Freiwilligkeit: Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.
- Einheit: Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander.
- Universalität: Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft

sowie das Leitbild der Kindertageseinrichtungen des Bayerischen Roten Kreuzes.

Wir möchten für unsere Kinder im Meilensteinhaus, dass

- sie sich im Hort geborgen fühlen, sie in ihrer Individualität und als eigenständige Persönlichkeit geachtet und angenommen werden.
- sie lernen Entscheidungen eigenverantwortlich und selbstbewusst zu treffen, für ihr Handeln einzustehen und die Konsequenzen aus ihrem Verhalten auch selbst zu tragen.
- sie im Hort Freiräume und Möglichkeiten finden, um eigene Ideen und Vorschläge einzubringen und zu realisieren.
- sie Toleranz und Akzeptanz im täglichen Miteinander von Kindern unterschiedlichster Herkunft erfahren, soziale Kompetenzen entwickeln können und lernen Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- durch das Angebot vielfältiger Bildungs- und Erfahrungsräume ihre allseitige Entwicklung gefördert wird.
- das Erleben und Erlernen im Hort eine Bereicherung über den Rahmen der Familie hinaus darstellt.

4.1 Menschenbild – Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll. Es zeichnet sich durch sein Temperament, seine Stärken sowie individuelle Eigenschaften aus und hat ein Recht auf Entfaltung seiner Persönlichkeit. Die Entwicklung des Kindes ist ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen. Wir unterstützen und fördern jedes Kind kontinuierlich, individuell oder in der Gemeinschaft in seiner Entwicklung während der Grundschulzeit. Um ein wertschätzendes Miteinander zu ermöglichen, ist es notwendig gemeinsame Wege zu beschreiten. Uns ist es wichtig, dass die Kinder Geborgenheit und Zusammengehörigkeit spüren. Wir leben und lernen mit allen Kindern in einer aktiven Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung, Hilfe und Unterstützung.

4.2 Unsere Haltung als Pädagogen

Wir

- pflegen einen vertrauensvollen Umgang mit Kindern und Eltern
- wahren die Rechte der Kinder
- sehen uns als Motivator und Begleiter der Kinder bei der Umsetzung ihrer Hausaufgaben
- nehmen Meinungsäußerungen als Geschenk und freuen uns über jede Rückmeldung
- leben in einem Hort, der geprägt ist durch gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung
- bieten den Kindern die Möglichkeit, in unseren großzügigen Räumen und Außenanlagen, den Ausgleich zur Schule zu finden.

Begleiter – Beobachter – Unterstützer

Bildung ist eine Eigenaktivität des Kindes. Deshalb können die pädagogischen Mitarbeiter die Entwicklung des Kindes nur begleiten. Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und seinen eigenen Lernweg, den wir mit ihm gemeinsam gehen. Dabei sind wir stets Beobachter, um Stärken der Kinder zu fördern und Entwicklung zu dokumentieren. Wir verstehen uns als Partner der Kinder in ihren täglichen Lebenssituationen.

Beschützer

Wir wollen für die Kinder vertrauenswürdige Erwachsene sein, zu denen sie immer mit ihren Wünschen, Problemen und Bedürfnissen kommen können. Gleichzeitig können sie sich sicher sein, dass sie mit all ihren Anliegen ernst genommen werden. Die pädagogischen Mitarbeiter bauen mit den Kindern eine positive Beziehung auf, die von Vertrauen und Wertschätzung geprägt ist und bieten ihnen eine sichere Basis außerhalb der Familie. Nur wenn Kinder sich sicher und wohl fühlen, können sie sich öffnen und neuen Herausforderungen stellen.

Vorbild

Kinder suchen sich stets Vorbilder, an denen sie sich ausrichten. Sie übernehmen Haltung, Sprache, Einstellungen und Äußerlichkeiten. Da wir positive Vorbilder für die Kinder sein wollen, versuchen wir stets in unserem Alltag einen achtsamen Umgang mit den Kindern zu pflegen, geprägt von Höflichkeit, Respekt, friedlicher Konfliktlösung und Gemeinschaftssinn. Daher ist es uns wichtig die eigene Person ständig zu reflektieren.

Ermöglicher – Herausforderer

Unser Ziel ist es, dass die Kinder zu selbständigen und selbstbewussten Menschen heranwachsen, dass sie sich in einer sich ständig wandelnden Welt zurecht finden und für sich und ihre Mitmenschen Verantwortung übernehmen können. Wir unterstützen die Kinder sich Fähigkeiten wie selbständiges Denken und Handeln anzueignen und auszubauen, um eigenständig ihr Leben planen zu können, neues Wissen zu erwerben und zu vertiefen.

4.3 Wertevermittlung

Kinder brauchen und wollen Werte und Orientierung. Es ist ihr gutes Recht, Grenzen auszutesten und sich daran zu reiben. Regeln und Rituale geben ihnen Sicherheit und Schutz. Gelebte Werte geben ihnen eine Grundorientierung um gute Entscheidungen treffen zu können und Verantwortung zu übernehmen.

Die Welt, in die unsere Kinder hineingeboren werden, ist geprägt von einer Wertevielfalt. Diese Werteppluralität ist Angebot und Herausforderung zugleich. Um damit angemessen umgehen zu können, müssen Voraussetzungen für ein wertschätzendes Miteinander geschaffen werden. Wir möchten die Kinder bei ihrem weiteren Hineinwachsen in die Gesellschaft begleiten und stärken, damit sie zu selbstbewussten- und selbstbestimmten sowie urteils- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen.
„Der Mensch wird erst vom Du zum Ich!“ (Martin Buber)

4.4 Inklusion

Es ist doch vollkommen normal, „**VERSCHIEDEN**“ zu sein!

Unser Verständnis von Inklusion und die damit verbundene Integration sind die Basis unserer pädagogischen Haltung und somit auch des pädagogischen Handelns. Jedes Kind hat das Recht, ein gleichberechtigter Teil unserer Gesellschaft zu sein, unabhängig der Hautfarbe, der Herkunft, des Geschlechts, der Religion und der körperlichen sowie geistigen Entwicklung. Die Kinder im Meilensteinhaus kommen aus den verschiedensten familiären und sozialen Strukturen sowie aus den verschiedensten Ländern. Wir möchten den Kindern ermöglichen aus all ihren Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten, sowie ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen die Vielfalt zu schöpfen und sie zu nutzen. Die Kinder dürfen sich sicher sein, dass wir sie in ihrer Entwicklung begleiten, unterstützen und fördern, damit Vielfalt interessant bleibt und als wertvoll erkannt wird. Wir Pädagogen im Meilensteinhaus sehen uns als Beauftragte für Bildung Und Teilhabe, für gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung.

„Was gar nicht erst getrennt wird, muss später nicht mühsam integriert werden !“(Richard von Weizsäcker)

4.5 Interkulturelle Erziehung und Integration

Wir erkennen die Einzigartigkeit jedes Menschen an und begegnen ihm mit Respekt und Achtung vor seiner jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Wir nehmen die Vielfalt mit all ihren Unterschieden von Menschen wahr und erkennen dies als Ressource und Bereicherung, um eine Vernetzung im sozialen Miteinander zu gestalten.

5 Strukturen

5.1 Anmeldung, Aufnahmegespräch und Betreuungsvertrag

Anmeldeformulare können jederzeit in der Einrichtung abgeholt werden. Aufnahmen können, sofern Plätze vorhanden sind über das gesamte Bildungsjahr erfolgen. Das Aufnahmegespräch führen die Einrichtungsleitung sowie die stellv. Einrichtungsleitung. Den Eltern wird im Vorfeld mitgeteilt, welche relevanten Unterlagen vorzulegen sind, da auch der Betreuungsvertrag in diesem Gespräch besprochen wird.

5.2 Öffnungszeiten und pädagogische Kernzeiten

Die Einrichtung ist montags bis freitags von 11:20 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Die pädagogische Kernzeit ist von montags bis freitags, je nach Buchungskategorie von Schulschluss bis 15:00 Uhr. In den Schulferien findet die pädagogische Arbeit mit den Kindern in der Zeit von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Meilensteinhaus oder im Ecksteinhaus statt. Diese bieten die meiste Platzkapazität.

5.3 Schließzeiten

Die Einrichtung ist maximal an 30 Tagen im Bildungsjahr geschlossen. Die Schließtage werden in der Regel im Juli für das kommende Bildungsjahr bekannt gegeben. Wechselseitige Betreuung innerhalb der drei Horte während der Schließzeit ist möglich.

5.4 Ernährung im Hort

Das Mittagessen wird täglich von unseren Küchenmitarbeiterinnen frisch zubereitet und wird auch vegetarisch, nicht aber vegan, angeboten. Allergien werden im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigt. Die Kinder essen in ein bis drei Gruppen aufeinanderfolgend gemeinsam zu Mittag und werden durch pädagogische Kräfte dabei begleitet. Hierbei legen wir Wert auf das Erleben von Gemeinschaft und Tischmanieren. Täglich wird auch ein

Nachmittagssnack von unseren Küchenkräften hergerichtet. Es besteht aber auch jederzeit die Möglichkeit die Kinder daran teilhaben zu lassen.

5.5 Tagesablauf

Lachen und Lernen gehen Hand in Hand. Daher ist es uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder und Erwachsenen mit Freude, Spaß und Humor aktiv sein dürfen.

Die Kinder kommen nach der Schule selbstständig in die Einrichtung. Hier findet an der sogenannten Rezeption, zur Regelung der Anwesenheit, die Begrüßung, Anmeldung und Schlüsselübergabe statt.

Im Anschluss beginnt das gemeinsame Mittagessen.

Kinder, die noch keine Hausaufgaben erledigen, haben während dieser Zeit die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Räumen oder aber im Außenbereich zu beschäftigen und aufzuhalten.

Die Räumlichkeiten stehen den Kindern den ganzen Nachmittag zur Verfügung. Nach der Hausaufgabenzeit werden in diesen unterschiedliche Projekte angeboten, deren Themen und Inhalte mit den Kindern gestaltet werden. Die Weiterführung von Schulprojekten im Schuljahr findet in Absprache mit der Grundschule statt.

Mit Ende der Buchungszeit geben die Kinder ihren Schlüssel wieder an der Rezeption ab und verabschieden sich damit offiziell, um nach Hause zu gehen.

6 Ausstattung

6.1 Raumkonzepte

Erdgeschoss:

Empfangsbereich / Rezeption

Garderoben

Rollenspiel-, Musik- und Theaterraum

Design- und Technikstudio, Billiard

Bauraum

Schulkindergarten „Schlaufüchse“

Leitungsbüro

Personalraum

Speiseraum

Sanitäreinrichtungen

Behinderten gerechtes WC

Reinigungsraum

Aufzug

Obergeschoss:
Hausaufgabenräume
Meeresraum (Entspannung)
Technikraum
Aufzug

Untergeschoss:
Kreativwerkstatt
Turnhalle
Sanitäreinrichtungen
Lagerräume
Technikräume
Wirtschaftsraum
Aufzug

6.2 Außenspielflächen

Ein großer Garten, durch den die Goldach fließt mit schattenspendenden Bäumen. Eine Garage für Außenspielgeräte, eine Schaukel, ein Klettergerüst, Fußballtore sowie eine festinstallierte Tischtennisplatte.

- 7 Die pädagogischen Schwerpunkte und ihre Umsetzung – offenes Konzept
Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, die Kinder auf ihrem Weg zu eigenständigen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unter Berücksichtigung ihrer Individualität zu bilden, zu begleiten und zu erziehen.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Situationsansatz, einem sozialpädagogischen Konzept, dessen Ziele Autonomie, Solidarität, Kompetenz und demokratische Grundwerte darstellen. Der situationsorientierte Ansatz gibt den Kindern die Möglichkeit individuelle Erfahrungen und Erlebnisse zu verarbeiten und zu verstehen, auf ihnen wichtige Fragen Antworten zu finden und Zusammenhänge zu begreifen, um aus der Bewältigung erlebter Situationen und Ereignisse (Erfahrungen) individuelle und soziale Kompetenzen auf- und auszubauen.

Die Ziel- und Inhaltsfindung dieser pädagogischen Arbeitsweise erfolgt aus der Alltagspraxis und ist lebensnahes Lernen in und aus alltäglichen Situationen. Ausgangspunkt aller pädagogischen Vorgehensweisen ist stets das Kind mit seinem derzeitigen Entwicklungsstand und seinen aktuellen Spiel- und Lernbedürfnissen. Die Kinder lernen in der konkreten Situation die notwendigen instrumentellen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Situationsansatz ist ein ganzheitliches Lernen in Zusammenhängen, bei dem alle Bereiche des Wahrnehmens und Erlebens und des Ausdrucks einbezogen sind. Kinder können sich hier freiwillig und ohne Leistungsdruck initiiierend und mitgestaltend einbringen.

Der Situationsansatz bietet die Möglichkeit:

- auf Bedürfnisse der Kinder einzugehen
- an den Interessen der Kinder anzuknüpfen
- auf aktuelle Erlebnisse und Fragen flexibel einzugehen
- auf vorhandenen Erfahrungen aufzubauen
- Freiräume zum Forschen und Entdecken zu schaffen
- Individualität zu wahren.

7.1 Hausaufgaben

Die Hausaufgaben sind ein Schwerpunkt in unserer Arbeit und werden nach dem Mittagessen in mehreren festgelegten Gruppen bearbeitet. Vorher haben die Kinder die Möglichkeit nach dem Essen eine kurze Auszeit zum Austoben oder Entspannen zu nehmen. Wir schaffen bis max. 16 Uhr eine angemessene Atmosphäre für eine konzentrierte Umsetzung der Hausaufgaben. Hierzu ist kontinuierlich eine gleichbleibende Lernpädagogin zur Begleitung und Hilfestellung für die Kinder anwesend. Bei auftretenden Fehlern werden die Kinder animiert, sich die Aufgabe nochmals anzuschauen. Es ist die Entscheidung des Kindes Hausaufgaben zu verbessern. Es wird auf Vollständigkeit geprüft. Informationen für Eltern erfolgen über das Hausaufgabenheft.

Ziel ist es, die Kinder zu einer selbstständigen, strukturierten, sauberen und zuverlässigen Arbeitshaltung zu führen.

7.2 Funktionsräume, Lernräume, Spielräume

Gerade im Spiel und der frei gewählten Aktivität finden Kinder immer wieder neue Entwicklungsanreize und entdecken neue Lernfelder für ihre eigene ganzheitliche Entwicklung. Das ganzheitliche Lernprinzip, mit Kopf – Herz – und Verstand, sehen wir als wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. Darüber sollen Kinder Handlungsmöglichkeiten für sich entdecken und kreative Lösungen entwickeln. Sie sollen erleben, dass es sich lohnt aktiv zu handeln und ihr Lebensumfeld damit lebendig zu gestalten. Gleichzeitig haben die Kinder auch die Möglichkeit im Spiel ihren Vorlieben und Interessen nachzugehen. Dabei lernen sie sich mit anderen Menschen auseinanderzusetzen, soziale Kontakte zu pflegen, sich an Regeln zu halten sowie Geschicklichkeit und Wissen weiterzuentwickeln. Ebenso wichtig sind Bewegungsräume und Entspannung. Bewegungsangebote als Ausgleich zu schulischem Stress und Bewegungsmangel, in denen sich die Kinder auspowern können und Entspannung, um die vielen Eindrücke des Tages zu verarbeiten. Da jeder

sich auf seine persönliche Weise auspowert oder entspannt, entscheiden die Kinder selbst was ihnen wann gut tut.

7.3 Projekte

Projektarbeit ist für uns eine lebensnahe, wertfreie und entspannte Form des Lernens. Bei der Durchführung von Projekten wird darauf geachtet themenspezifische Inhalte abzudecken, die sich aus der Lebenssituation des Kindes ergeben. Das Aufgreifen der Interessen und Fähigkeiten der Kinder ist dabei eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse. Projektarbeit verbindet Spaß und Kreativität. Sie bietet den Kindern ein individuelles Lernen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen. Die Ergebnisse werden präsentiert und dokumentiert. In Kooperation mit der Grundschule werden einzelne Projektthemen, die im Unterricht bearbeitet werden durch unsere pädagogische Arbeit weiter geführt.

7.4 Ferien

Zu den Ferienzeiten finden für die Kinder Angebote statt, die während der Schulzeit nicht möglich sind und Freizeitcharakter aufweisen. Diese erfolgen nach Möglichkeit in Absprache mit den Kindern.

8 Partizipation

Partizipation gilt als der Schlüssel zu Bildung und Demokratie (UN Konvention Rechte des Kindes). Wir ermöglichen den Kindern, sich an den sie selbst betreffenden Fragen sowie der Planung und Gestaltung des Hortalltags mit ihren Meinungen, Wünschen und Entscheidungen zu beteiligen. Die Kinder erleben die demokratischen Grundprinzipien und erkennen die Wirksamkeit von Mitbestimmung sowie den Unterschied zwischen Fremd- und Selbstbestimmung. Die Kinder können eine aktive Rolle einnehmen und erleben, dass sie in konstruktiver Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Erwachsenen ernst genommen werden. Partizipation ist ein gemeinsamer Prozess zwischen den Kindern und Mitarbeitern, der sich über einen Dialog miteinander entwickelt. Im Vordergrund stehen daher ein respektvoller Umgang und gegenseitige Akzeptanz.

8.1 Hortsprecher und Kinderkonferenz

Im Meilensteinhaus haben alle Kinder das Recht der Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung. Partizipation ist ein wichtiger Faktor unseres pädagogischen Ansatzes. Das heißt, dass wir viel Wert auf Mitsprache statt

Bestimmung, auf Beteiligung statt Anordnung und auf Konsequenz statt Strafe legen.

Es finden Kinderkonferenzen statt und die Kinder bestimmen Hortsprecher zu intensiveren Kleingruppenbesprechungen, um die Kinder an Entscheidungsprozessen, die ihr eigenes Leben sowie das der Gemeinschaft betreffen zu beteiligen. Wir ermutigen die Kinder ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, Wünsche zu äußern, eigene Lösungen zu finden und diese umzusetzen. Gleichzeitig begleiten und unterstützen wir sie, indem wir auf ihre Vorschläge eingehen und zusammen Überlegungen anstellen, ob und wie diese realisierbar sind. Somit haben die Kinder die Möglichkeit soziale Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Mitgefühl und Engagement zu stärken und aktiv den Hortalltag mitzugestalten.

9 Basiskompetenzen als Bildungs- und Erziehungsziele

9.1 Personale Kompetenz

- Positives Selbstwertgefühl
- Selbstbewusstsein
- Mitbestimmungsmöglichkeit
- Entwicklung von Problemlösetechniken und –strategien

9.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Beziehungsaufbau
- Verbale Kommunikation
- Konfliktlösetechniken
- Kinderkonferenz / Hortsprecher

9.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt – Kraft des Spielens

- Neue Eindrücke
- Neues Wissen
- Freies Spiel

9.4 Medienkompetenz

- Umgang mit Medien
- Einsatz von Medien

9.5 Resilienz – Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Übergänge

- Kinder für die Zukunft stark machen

10 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit, welche in für unsere Einrichtung abgestimmten Formularen schriftlich festgehalten werden. Durch eine gezielte und kontinuierliche Beobachtung nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Aktionen und Interaktionen der Kinder wahr. Die Entwicklung des Kindes wird kontinuierlich verfolgt und objektiv festgehalten. Unsere Grundlage ist ein Beobachtungsbogen, der die Lernkompetenz, den Freizeitbereich sowie die Persönlichkeit des Kindes betrachtet. Diese Dokumentationen fließen in die Elterngespräche ein, erleichtern uns den gegenseitigen Informationsaustausch und sind Basis für die weitere pädagogische Begleitung.

11 Formen der Zusammenarbeit

11.1 Erziehungspartnerschaft

Der Hort ist eine familienergänzende und –unterstützende Einrichtung. Aufgrund dessen ist es uns wichtig, mit den Eltern als Erziehungspartner in Kontakt zu stehen, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit anzustreben. Uns ist es wichtig, den Eltern unsere Werte, Ziele und Abläufe transparent zu machen. Dies geschieht über:

- Elterngespräche
- Aushänge
- Angebote für Eltern
- Elternabende
- Feste
- Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Elterngremium

11.2 Elterngremium

Das Elterngremium ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Elternschaft und der Einrichtung. Die Eltern haben die Möglichkeit mit ihren Anliegen und Wünschen an das Elterngremium heranzutreten. Dieses leitet die Belange an die Leitung weiter und bestärkt so die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtung.

11.3 Zusammenarbeit der Horte

- Gemeinsame Teamsitzungen
- Leitungsteam

- Absprachen und gleicher Ablauf bei Strukturen und Formalitäten
- Zusammenarbeit mit dem Träger und der Fachberatung

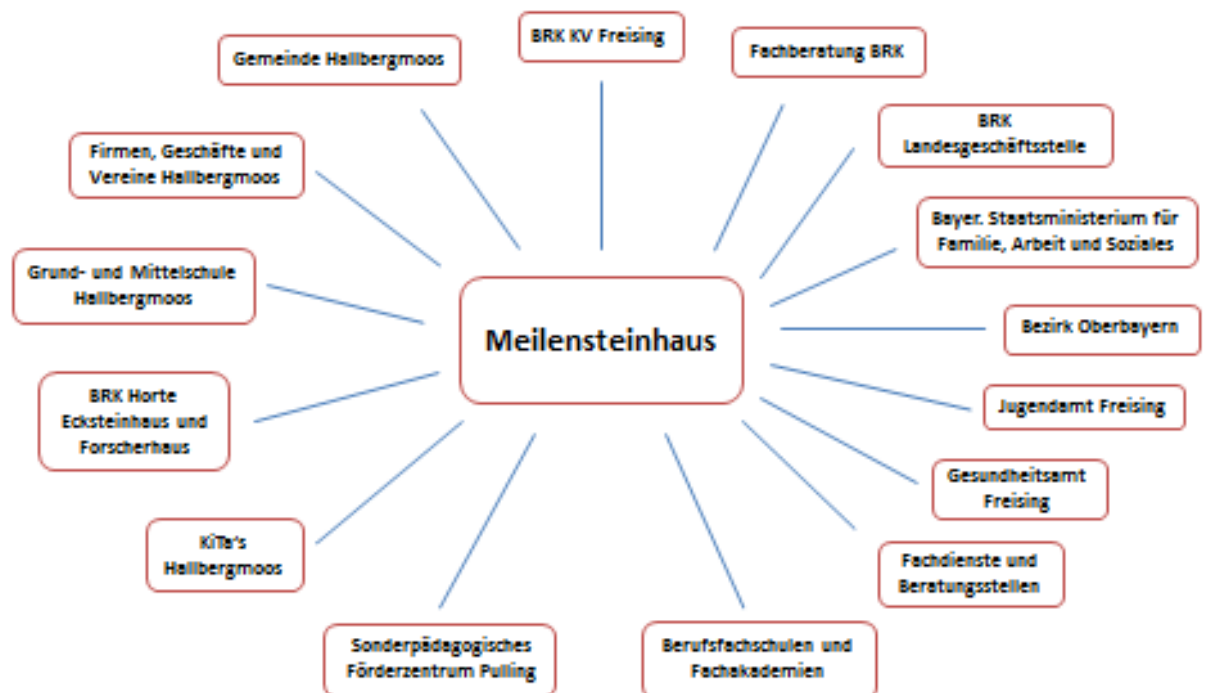
11.4 Kooperationspartner

Kooperationspartner ist die Grundschule Hallbergmoos. Es besteht ein eigenes Konzept für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort.

11.5 Zusammenarbeit mit dem BRK

- Enge Zusammenarbeit mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit den Fachberatungen der Kindertagesstätten
- Einrichtungsübergreifende Treffen der Leitungen

11.6 Vernetzung mit anderen Institutionen



12 Qualitätssicherung

12.1 Die Meinung der Kinder ist uns wichtig

Die Befragung der Kinder ermöglicht uns Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte der Kinder zu erfahren. Gleichzeitig ist sie Basis als ein weiterer Teil der Partizipation.

12.2 Ihre Meinung ist uns wichtig

Um die Qualität unserer Einrichtung zu überprüfen und stetig zu verbessern werden einmal im Jahr Elternbefragungen durchgeführt. Darüber können wir sicherstellen, dass die Qualität unserer pädagogischen Arbeit gut reflektiert wird und gegebenenfalls Veränderungen erfolgen.

12.3 Pädagogisches Team und Teamentwicklung

In unserer Einrichtung arbeiten gut ausgebildete Fachkräfte, die sich mit hohem Engagement ihrer täglichen pädagogischen Arbeit widmen, um den Kindern bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten. Eine kollegiale Zusammenarbeit im Team ist dabei unumgänglich. Jeder Mitarbeiter setzt dies auf seine individuelle Art um und bleibt dabei im ständigen Austausch und eingebunden in ein professionelles Kollegium. Pädagogik bedeutet für uns immer in Bewegung zu sein, die eigene Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und den Erfordernissen einer zeitgenössischen Bildungsarbeit anzupassen. Daher finden wöchentlich Teamsitzungen statt. Schwerpunkte des kollegialen Austausches sind insbesondere die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit am Kind, Fallbesprechungen, die Planung und Organisation unserer Arbeit, der Informationsaustausch sowie die gegenseitige Beratung und Unterstützung.

Regelmäßig findet ein Leitungsteam sowohl hausintern als auch hausübergreifend statt. Einmal jährlich und nach Bedarf werden Mitarbeiterentwicklungsgespräche durchgeführt. Es finden regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der pädagogischen Mitarbeiter statt.

13 Öffentlichkeitsarbeit

